

www.ev-kirche-bn.de

Unser Brief



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 141 - September bis November 2011





Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|----|--|----|--|
| 2 | Inhalt und Impressum | 20 | Sommerfreizeit |
| 3 | Vorwort: „Umwege erweitern unsere Kenntnis“ | 21 | Sommerlager des VCP |
| 5 | Gemeindefest 2011 | 22 | Kletterfortbildung |
| 6 | Aus dem Kirchenvorstand | 24 | Unsere Gottesdienste: Tauf-Gottesdienst |
| 7 | Weinprobe | 26 | Luther-Musical |
| 8 | Brot für die Welt | 30 | Was sonst noch war ... |
| 12 | Ein Plädoyer für den Streit | 32 | Kinderseite |
| 14 | Orgelfernwerk | 34 | Freude und Leid |
| 16 | Christliche Patientenverfügung | 35 | Wohin kann ich mich wenden ... |
| 18 | Unsere Gottesdienste | | |

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Sanitätshaus Winter, Löwenapotheke Bad Nauheim,
Diakoniewerk Elisabethhaus, Nowak & Peichl GmbH,
Bad Nauheimer Wohnungsbau mbH, Kanzlei Ruppert, Schlemm & Steidl

IMPRESSUM

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, T. Denfeld, S. Fink, P. Kittlaus,
Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, G. Simon, Dr. S. Vogel

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Oktober 2011

Titelbild: Himmelfahrtslager des VCP Bad Nauheim



Umwege erweitern unsere Kenntnis

Ich hatte diesen Satz immer im Verdacht, etwas Unangenehmes auch noch schön zu reden. Aufgezwungene Umwege sind mit Sicherheit lästig und überflüssig. Aber neu-lich, auf dem Weg von unserem Urlaubsort nach Hause, bin ich freiwillig einen weiten Umweg durch Sachsen-Anhalt gefahren. Und so kamen wir nach Werben und Tangermünde. Eine schöne Gegend, da könnte man auch mal Urlaub machen. Umwege eröffnen neue Ziele.

Ich habe den Eindruck, das gilt nicht nur für Autofahrten. Nach der Schule in die Ausbildung und von dort schnurstracks in den Beruf. Und dann wissen wir auf einmal nicht mehr, wo vorne und hinten ist, es bilden sich innere Stauungen.

Bei einem Freund war es wiederum so: Er wäre ein begnadeter Lehrer geworden. Aber es wurden damals keine eingestellt. Also wurde er arbeitslos und jobbte bei einer Zeitung. „Das bringt doch alles nichts“, klagte er damals. Im Laufe der Jahre wurde er Journalist. Heute arbeitet er als Pressesprecher für einen großen Konzern. Er ist mit seinem Leben sehr zufrieden.

Glücklich, wer die direkten Wege nehmen kann, weil sich alles so für sie oder ihn gefügt hat. Aber ein an-

deres Leben braucht nicht weniger glücklich zu sein. Aus den Bergen weiß ich ja, dass der kürzeste Weg oft der mühsamste ist. Da wandert man viel besser außen herum als direkt, das gibt die Landschaft vor, ob es sich um eine Schlucht oder eine Bergspitze handelt.

Keine Schafherde geht den direkten Weg. Die Tiere gehen in Kurven, mal hierhin, mal dorthin. Sie finden selbst den besten Weg für sich. Wenn der Schäfer sie lässt, erspart er sich mühselige Treiberei und ist hinterher nicht überfordert und kaputt. Er muss nur dafür sorgen, dass sie die Richtung nicht verliert.

Manchmal denke ich auch, dass ich den kürzesten Weg für meine Kinder oder andere Menschen kenne. Aber wenn ich anfangs, sie zu drängeln und mit meinen Ideen und Vorschriften zu treiben, dann wird aus dem kürzesten auf einmal der mühsamste aller Wege, ständig mit schwerem Gepäck und steil bergauf. Das ist für niemanden gut.

Inzwischen weiß ich, unsere vermeintlichen Umwege sind das Leben selbst. Und was dabei überflüssig und umsonst erschien, wird in der Rückschau durchaus einen Sinn ergeben.



Mir hilft dabei der Gedanke, der in den Psalmen des Alten Testaments eine Rolle spielt: Dass Gott uns gerade unterwegs Geborgenheit gibt. Wie ein großzügiger Hirte. Dass er uns auf vermeintlichen Irrfahrten nicht alleine lässt. Und dass er uns auch zu einem Ziel bringen kann, das anders aussieht, als wir es uns

einmal vorgestellt hatten – und auf anderen Wegen, als geplant. In einem dieser Psalmlieder heißt es: „Gott, von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

Pfr. Rainer Böhm



Die Begrüßung des neuen Konfirmandenjahrgangs wird im Gottesdienst am Gemeindefest stattfinden.

Zu Beginn ihrer Konfirmandenzeit haben alle Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Kerze in der Dankeskirche angezündet.

DIE BIBEL – Einblicke in einen unbekanntem Bestseller

Samstag, 24.09. 2011, 15 – 17.30 h
Gemeindezentrum St. Bonifatius

Prophet Micha,

Micha 1-7

Einleitung: Pfr. Ernst Widmann

Samstag, 22.10. 2011, 15 – 17.30 h
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Prophet Elia

1. Könige 17-19 + 21; 2. Könige 1+2

Einleitung: Prof. Paul Gerhard Nohl

Samstag, 19.11.2011, 15 – 17.30 h

Gemeindezentrum St. Bonifatius

Prophet Nathan

2. Samuel 7+12; 1. Könige 1

Einleitung: Diakon Dr. Bernhard Dörr

Jeweils mit Pause (Kaffee / Tee) und Möglichkeit zum ausführlichen Gespräch

Rund um die Dankeskirche:

Gemeindefest

Sonntag, 11. September 2011



- 10.00 Uhr** Familiengottesdienst
mit Einführung der Konfirmanden
- 12.00 Uhr** Big Band der Musikschule Bad Nauheim
- 13.30 Uhr** Jugendchor: Greatest Hits
- 15.00 Uhr** Gospelchor
- 17.00 Uhr** Jazz und Texte

Angebote für Groß und Klein:

Kaffee, Kuchen, Getränke, Würstchen, Salate, Pommes
Rollenrutsche, Spielstationen, Malen, Slacklines
Kirchenführungen zum Tag des Denkmals,
Ausstellung in der Dankeskirche, Kalenderverkauf,
Infostand Diakoniewerk Elisabethhaus,
Stand der Kindergärten, Eine-Welt-Stand, Bastelkreisstand

Wenn Sie mithelfen möchten, so freuen wir uns, wenn Sie sich im Gemeindebüro melden. Wir bedanken uns schon im Voraus, dass Sie zum Gelingen unseres Gemeindefestes beitragen!

Der Erlös des Festes fließt in die Reparatur des Dankeskirchendaches ein!
Für Rückmeldungen, Angebote, Fragen wenden Sie sich an das Gemeindebüro (Tel.: 06032 - 29 38) oder an Pfarrer Rainer Böhm (Tel.: 06032 - 29 08).



Aus dem Kirchenvorstand

Vakanz in der Pfarrstelle Ost II: Der KV hofft, dass diese Stelle bald wieder besetzt werden kann: es gibt mehrere Kandidaten dafür. Der Propst, der letztlich die Entscheidung zu treffen hat, wird in der KV-Sitzung Ende August (nach Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes) die am besten geeignete Kandidatin vorstellen.

Konfirmanden-Unterricht: Da es in diesem Jahr erfreulich viele neue Konfirmanden gibt, die personellen Ressourcen für den Konfiunterricht aber noch immer begrenzt sind (siehe oben), haben die hauptamtlichen Mitarbeiter ein verändertes Konzept erarbeitet, das auf die Zustimmung des KV traf.

Bauangelegenheiten: Der KV beschließt die energetische Sanierung des Pfarrhauses Uhlandstraße mit Gesamtkosten von 97.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt zu 59.500 Euro aus Eigenmitteln und zu 37.500 Euro aus der Bauzuweisung.

Paramente: Der Kirchenvorstand beschließt, der Bitte der Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen nachzukommen und ihr die „ausgemusterten“ Paramente unserer Gemeinde als Dauerleihgabe zur Nutzung in Rödgen zur Verfügung zu stellen.

Verwaltungsvisitation: Ab Herbst führt der Dekanatsynodalvorstand in allen Gemeinden eine Verwaltungsvisitation durch.

Besuch der Kirchengemeinde aus Chaumont: Der Besuch von Vertretern der Partnergemeinde aus Chaumont kann leider nicht wie vorgesehen stattfinden, weil sich die katholische Gemeinde nach der Verabschiedung ihres Priesters derzeit nicht in der Lage sieht, die erforderliche Organisation sicherzustellen.

Axel D. Angermann

**Der etwas andere Gottesdienst
Für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen**

Thomas Messe

Thema: ...werdet wie die Kinder?

Predigt: Pfr. Witte-Karp



Sonntag, 18.09.2011, 17.00 Uhr, Dankeskirche

Weinprobe in der Johanneskirche

Mehr als 30 Gemeindemitglieder erlebten Anfang August das Innere der Johanneskirche in ganz ungewohnter Form: Nicht die Stuhlreihen dominierten den Raum, sondern weiss gedeckte Tische, auf denen Wasser- und Weingläser, verschiedene Brotsorten und Olivenöl standen. Hanns Fertsch füllte die Weingläser immer wieder mit neuen Kostproben aus seinem Weinlager auf und erläuterte kenntnisreich und unterhaltsam, was sich jeweils im Glas befand.

Die Weinprobe war auf Initiative des Kirchenvorstands zustande gekommen und folgte dem biblischen Motto „Wasser und Wein“. Die Hochzeit zu Kanaa kommt einem da als erstes in den Sinn, bei der Jesus Wasser zu Wein verwandelt und nebenbei noch den Gastgeber düpiert, weil der von Jesus bereitgestellte, zuletzt ausgeschenkte Wein viel besser schmeckt als der zuerst getrunkene, was auch heute noch den Regeln eines guten Gastgebers widerspricht. Weinhändler Fertsch orientierte sich an diesem Motiv, indem er von vier Weingütern jeweils zuerst den einfachen Gutswein und anschließend den besten Lagenwein probieren ließ.



Musikalisch wurde der Abend vom Gospelchor gestaltet, der kurzerhand seine freitägliche Probe gewissermaßen in die Johanneskirche verlegt hatte. Die angeregten Gespräche zeigten, dass die Anwesenden den Abend zu genießen wussten. Für die Organisatoren war dies freilich nur ein schöner Nebeneffekt: Mit der Aktion sollte vor allem getestet werden, inwieweit sich die Johanneskirche für derartige Veranstaltungen eignet. Eine eine der denkbaren Optionen für die künftige Nutzung der Johanneskirche ist schließlich der Ausbau zu einer Event-Kirche, in der zum Beispiel Traugottesdienste stattfinden, im Anschluss daran könnte aber auch in einem gewissen Rahmen gefeiert werden. Ob es dazu kommt, ist noch nicht entschieden, und in jedem Falle wären natürlich – das hat der Abend gezeigt – etliche Umbaumaßnahmen erforderlich.

Axel D. Angermann

Herzliche Einladung zur landeskirchlichen

Eröffnung der 53. Aktion Brot für die Welt in Bad Nauheim

Programm

Ausstellungseröffnung des Fotowettbewerbs

am 16. November 2011, 19:15 Uhr,
Dankeskirche

Fotowettbewerb von Brot für die Welt
gemeinsam mit der Wetterauer Zeitung
zum Thema:

„Gottes Erde – kostbares Land“

Brot **für die Welt**



Benefizkonzert: Gospelchor For Heaven's Sake

25. November 2011, 19:30 Uhr, Dankeskirche

Karen Neumeyer, Expertin für Ernährungs- und Landfragen von
Brot für die Welt, steht für Gespräche zur Verfügung

Festgottesdienst am 1. Advent

27. November 2011, 10:00 Uhr, Dankeskirche

Predigt: Heidemarie Wieczorek-Zeul MdB,

Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit a. D.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Rainer Kreutz, Frankfurter Str. 56,
61231 Bad Nauheim, T. 06032-81372 oder Brot für die Welt im Zentrum
Ökumene der EKHN, Praunheimer Landstraße 206, 60488Frankfurt,
email: bfdw@zoe-ekhn.de, T.:069-976518-35, F.: 069-976518-21

Die landeskirchliche Eröffnung von Brot für die Welt in Hessen und Nassau wird in diesem Jahr von der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, dem Dekanat Wetterau und Brot für die Welt im Zentrum Ökumene der EKHN getragen. Zu dieser Eröffnung, sowie zu den Veranstaltungen im Vorfeld, sind alle interessierten Menschen aus der Gemeinde herzlich eingeladen.

Die Eröffnung steht unter dem Motto „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“. Brot für die Welt will auf das sogenannte, hierzulande kaum bekannte „Landgrabbing“ aufmerksam machen. Als Landgrabbing wird die unberechtigte und unfaire Inbesitznahme von Land bezeichnet. Das in den letzten Jahren sprunghaft angestiegene Landgrabbing internationaler Konzerne beunruhigt viele der in der Entwicklungsarbeit Tätigen und damit auch Brot für die Welt. Nach Weltbankberichten haben in den letzten Jahren 45 Mio ha an fruchtbarem Boden den Besitzer gewechselt, davon allein 30 Mio ha in Afrika. Das ist die doppelte Menge des in der BRD verfügbaren Ackerlandes. Hier sprechen wir nur von den offiziellen Zahlen, die Dunkelziffer ist sicherlich sehr viel höher.

Die Tendenz mächtiger internationaler Investmentfirmen sich Zugang zu Land zu verschaffen, ist deshalb beunruhigend, weil

es bereits jetzt weltweit fast eine Milliarde hungernde Menschen gibt. Viele dieser Hungernden sind Landlose und Kleinbauern. Es ist zu befürchten, dass die Anzahl durch Landgrabbing wachsen wird und die Zahl der Hungernden zunimmt. Die Kleinbauern, oftmals Analphabeten, kennen häufig ihre Rechte nicht und wissen sich nicht zu wehren. Hinzu kommt, dass viele Bauern und indigene Bevölkerungsgruppen Land seit Generationen nutzen, ihnen jedoch die Landtitel fehlen. All diese Dinge erleichtern das Landgrabbing ungemein. Die Landnahmen erscheinen unter diesen Prämissen zwar rechtlich legal, moralisch sind sie es keinesfalls.

Brot für die Welt hilft den von Landgrabbing Betroffenen mit juristischer Hilfe bei der Durchsetzung ihrer Interessen und der Wahrung ihrer Menschenrechte. Wer mehr darüber wissen möchte, kann die Expertin von Brot für die Welt für Ernährung und Landrecht vor und nach dem Benefizkonzert am 25. November sowie in der Pause persönlich fragen.

Bis zum 2.10. besteht die Möglichkeit, am Fotowettbewerb mit der Wetterauer Zeitung teilzunehmen. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Homepage der Wetterauer Zeitung www.wetterauer-zeitung.de zu finden.

Rainer Kreutz



Brot
für die Welt

100 Staffelhölzer in Umlauf zu bringen

zugunsten von Brot für die Welt, war das Ziel des Arbeitskreises BfdW unserer Gemeinde am 1. Advent 2010. Dieses Vorhaben ist dank der Mithilfe vieler Gemeindeglieder erreicht. Doch wie sieht es mit der Überwindung der zweiten Hürde aus? Wird es gelingen, beim Eröffnungsgottesdienst der 53. Aktion Brot für die Welt für Hessen und Nassau am 1. Advent 2011 in der Dankeskirche einen Erfolg verbuchen zu können dergestalt, dass die ausgegebenen Staffelhölzer auch den Weg zurück finden? Bitte, liebe StaffelläuferInnen, helfen Sie uns, dass der Baustein „Staffelholz“ zum Gelingen des Gottesdienstes beiträgt, und kommen Sie mit ihrem Staffelholz in den Gottesdienst. Es lohnt sich.

Sollten Sie verhindert sein, geben Sie Ihr Staffelholz bitte vor dem 1. Advent im Gemeindeamt ab. Sie können auch den Arbeitskreis BfdW anrufen (Tel. 81372), das Staffelholz wird dann bei Ihnen abgeholt.

FAIR SCHENKEN: FAIR GEHANDELTE WAREN VERSCHENKEN

Adventsmarkt in der Dankeskirche

Samstag, 26. November 2011, 10.00 - 17.00 Uhr

Sonntag, 27. November 2011, ca. 11.30 - 17.00 Uhr

Oekumenischer „Eine-Welt-Kreis“

Evangelische Kirchengemeinde

und Katholische Pfarrgemeinde Bad Nauheim



Für große wie für kleine Sorgen.



Die Generationen-Apotheke.



LÖWEN APOTHEKE
TILL CAPELLEN

**Kostenloser
Liefer-
service**

Friedrichstraße 2 • 61231 Bad Nauheim
WWW.LOEAPO.DE

Freecall 0800 / 910910 1

Ein Plädoyer für den Streit

Vor mir liegen die letzten drei Ausgaben des Gemeindebriefs. In ihnen wird über das Gemeindeleben berichtet, Veranstaltungen angekündigt, über personelle Veränderungen informiert, und auch theologische Reflexionen kommen (hoffentlich) nicht zu kurz. Im Gemeindebrief soll sich die Vielfalt der

Gemeinde spiegeln, und dies ist zumindest der Anspruch, dem sich das Redaktionsteam jedesmal wieder stellt (mit welchem Erfolg, sei an dieser Stelle dem Urteil der Leser überlassen). So finden sich im Gemeindebrief auch jene Themen wieder, die kontrovers diskutiert werden, über die es unterschiedliche Ansichten und manchmal Streit gibt. Das sind in den vergangenen drei Ausgaben beispielsweise:

- die Diskussion auf der Gemeindeversammlung über den Umgang mit Konfirmanden im (Haupt-) Gottesdienst,
- die Aufnahme von Werbung in den Gemeindebrief und die Umstellung auf eine durchgängig farbige Gestaltung,
- die Diskussion über den Umgang mit Bettlern vor den Türen der Dankeskirche,
- der Beschluss des Kirchenvorstands, das Vaillant-Bild in der Dankeskirche nur noch temporär aufzuhängen.

Zu diesen Themen gibt es kontroverse Meinungen. Das ist nicht nur legitim, sondern gar nicht anders zu erwarten. Tatsächlich werden diese Fragen wohl nach dem, was man so hört, auch unter Gemeindemitgliedern durchaus lebhaft diskutiert. Mitgliedern unseres Redaktionsteams kommen solche Diskussionen mitunter zu Ohren. Die Nachfrage, ob denn auch einmal ein Leserbrief zu diesen (oder anderen) Themen eingegangen sei, wird indes immer wieder abschlägig beantwortet.

Zur Kommunikationskultur in unserer Gemeinde gehört, dass wir unsere Unterschiedlichkeit respektieren ...

Jede/r trägt Verantwortung, wir üben uns in Lob und Kritik.

*Punkte 3 und 5 aus
„Unser Traum von Gemeinde“*



Mit anderen Worten: Unsere Gemeinde scheint zwar durchaus diskussionsfreudig zu sein, und es gibt wohl auch etliche meinungsstarke Mitglieder (was beides nur zu begrüßen ist), aber leider findet die Diskussion viel zu selten dort statt, wo sie hingehört und für die Gemeindegarbeit fruchtbar gemacht werden könnte: in der Öffentlichkeit nämlich.

Das ist bedauerlich, weil so Chancen vergeben werden. Der Austausch mit Gleichgesinnten und die dabei zutage tretende Empörung über Aktivitäten innerhalb der Gemeinde mögen zwar dem Einzelnen die Genugtuung verschaffen, mit der eigenen Meinung nicht allein zu sein und sich mal so richtig abreagieren zu können. Allein: Etwas wirklich Konstruktives entsteht so nicht. Dazu bedarf es des Austauschs der Argumente mit denjenigen, die eben gerade nicht die gleiche Meinung haben: das könnte vielleicht zu ganz neuen Ideen und anderen Lösungsansätzen führen. Freilich setzt eine öffentliche Diskussion auch voraus, zur eigenen Position zu stehen und seine Meinung öffentlich zu vertreten, was sicher nicht immer einfach ist.

Ein Forum für den Meinungsstreit liegt vor Ihnen: der Gemeindebrief. Was fehlt, sind die Zuschriften der Leser und Leserinnen, die sich kritisch mit Beiträgen auseinandersetzen und ihre Meinung zum Geschehen in der Gemeinde kundtun. Wir können und wollen solche Beiträge abdrucken und so die Diskussion innerhalb der Gemeinde befeuern. Dabei darf und soll es auch kontrovers zugehen, und ein ordentlicher Streit gehört dazu. (Dass bestimmte Regeln des Umgangs miteinander einzuhalten sind, muss ja kaum extra erwähnt werden.) Was wir als Redaktion nicht tun können: solche Beiträge selbst verfassen. Sie sind gefordert.

Zu meinem Traum von Gemeinde gehört jedenfalls auch der – öffentlich und konstruktiv ausgetragene - Streit über den richtigen Weg. Der Gemeindebrief bietet hierfür ein hervorragendes Forum – wir warten auf Ihre Beiträge!

Axel D. Angermann

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.ev-kirche-bn.de

... was lange währt, wird endlich gut!

Zum Einbau des Orgelfernwerkes

Liebe Gemeinde, liebe Freunde der Kirchenmusik, liebe Spenderinnen und Spender!

Es war 2006, zum hundertjährigen Jubiläum der Dankeskirche, als unser Plan begann: Sphärische Klänge aus der Kuppel unserer Kirche sollten wieder genau wie vor 100 Jahren erklingen - zunächst angestoßen durch die großzügige Spende einer einzelnen anonymen Spenderin. Ergänzt wurde diese Gabe dankenswerterweise später durch unzählige Spenden musikebegeisterter Menschen in Bad Nauheim und darüber hinaus.

Es sollten sphärische Klänge sein, die an die große Zeit Bad Nauheims erinnern würden, nicht, wie es die Orgel sonst auch kann, voluminöse, gewaltige Töne. Geheimnisvoll, zart und schwebend sollte es klingen - ein 'Fernwerk' eben.

Über 60.000 Euro kamen zusam-

men, und sowohl der Hessische Rundfunk als auch die überre-

gionale Presse spürten etwas von dem Zauber, der von diesem Plan ausging.

Doch die Ausführung musste zurückgestellt werden!

Sie wissen alle, was der Grund für die mehrjährige Verzögerung des Einbaus war: erhebliche Schäden an den tragenden Pfeilern des Dachbodens.

Endlich wird im September 2011, wenn die umfangreichen Arbeiten

am Dach beendet sind, unser Plan Wirklichkeit werden.

Etwa 400 Pfeifen, darunter einige sich aus der Hauptorgel, werden im Dachboden eingebaut und können vom normalen Spieltisch aus betätigt werden. Im Gegensatz zu den in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts sehr geschätzten schrilleren Registern kommen bei diesen Klängen aus der Erbauerzeit



der Kirche vor allem die emotional gefärbten, sehnsüchtigen Klänge zum Tragen.

Die Namen der Register sind zum Teil schon vielversprechend:

*Vox humana -
'Menschliche Stimme'*

Gambe - ein mit dem Violoncello verwandtes barockes Saiteninstrument.

Bourdon - Das sind gedeckte grundtönige Metallpfeifen.

Spitzflöte - Pfeifen mit dem Grundcharakter der sogenannten Prinzipale, sie klingen aber leiser.

Tremulant - Hier kann die Vibration einer ausgebildeten Stimme durch leichte beabsichtigte Windschwankungen imitiert werden.

Die Pfeifenreihen stehen auf dem Dachboden einige Meter über der Hauptorgel. In einem etwa sechs Meter langen Kanal wird der Klang zum Schallloch an der höchsten Stelle des Kircheninnenraums transportiert und kann auf dem

Weg dorthin durch Jalousien in der Lautstärke verändert werden, wobei die Steuerung von der Hauptorgel erfolgt.

Im Oktober wird es Festwochen zur Einweihung geben, bei dem das rekonstruierte Walcker-Fernwerk zu hören sein wird. Das genaue Programm können Sie den kirchenmusikalischen Terminen entnehmen.

In diesem Zusammenhang wird auch die Frage, ob die 1965 stark veränderte Orgel nicht wieder stärkere Einflüsse aus der Erbauerzeit der Kirche, der 'großen Zeit' Bad Nauheims, haben sollte, angestoßen werden.

Ich lade Sie herzlich ein, sich in den Veranstaltungen ein eigenes Bild zu machen!

Ich stehe Ihnen auch gerne zu weiteren, individuellen Fragen zur Verfügung!

Ihr Kantor Frank Scheffler

Anzeige

Wir helfen Ihnen ...



Sanitätshaus

WINTER

Orthopädie- und Rehathechnik

... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · E-Mail: sani-winter@t-online.de

Der letzten Lebensphase ihre eigene Würde erhalten

Viele Menschen blicken mit Sorge auf das Ende ihres Lebens. Manchmal sind es eine bestehende Krankheit oder hohes Alter, manchmal die Furcht vor einem Unfall oder einer plötzlich auftretenden Erkrankung, die sie fragen lassen: Werden am Ende meines Lebens Menschen bei mir sein, mir beistehen und Kraft geben? Werde ich zu Hause sterben können oder wird man mich ins Krankenhaus bringen? Werde ich unter starken Schmerzen leiden? Werde ich noch selbst bestimmen können, welche medizinischen Behandlungen an mir vorgenommen werden sollen und welche nicht?

Die fortschreitende Ausweitung der medizinischen Möglichkeiten wirft zunehmend Fragen auf, die sich früher so nicht gestellt haben: Ist die Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Lebenserhaltung in jeder Lebensphase gleichermaßen geboten? Oder sollen wir darauf verzichten, wenn die beabsichtigte Lebensverlängerung zu einer belastenden Sterbeverlängerung zu führen droht oder bereits geführt hat? Was ist besser: In der vertrauten Umgebung zu sterben, auch wenn dadurch nicht alle technisch-medizinischen Möglichkeiten jederzeit verfügbar sind und eine Lebensverkürzung die Folge



sein kann, oder auf der Intensivstation so lange wie möglich zu leben? Solche Fragen lassen sich nicht immer generell beantworten. Dies mahnt auch zur Vorsicht, im Einzelfall nur eine einzige Handlungsweise als christlich geboten anzusehen. Letztlich muss die Entscheidung aus der konkreten Lage des sterbenden Menschen heraus, von seinen Bedürfnissen her und in Übereinstimmung mit seinen Wünschen und Vorstellungen getroffen werden. Wir nennen die hier angebotene Handreichung eine CHRISTLICHE PATIENTENVORSORGE, weil

sie sich von den Überzeugungen des christlichen Glaubens leiten lässt. Das Leben ist uns von Gott gegeben. Er befähigt uns dazu, es in allen seinen Phasen verantwortlich zu gestalten. Dazu gehört, sowohl für das tätige Leben als auch für das Sterben Vorsorge zu treffen.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) der römisch-katholischen Kirche hatten bereits 2003 in Verbindung mit den weiteren Mitglieds- und Gastkirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) die Christliche Patientenverfügung mit Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung herausgegeben.

Mit dem seit 1. September 2009 gültigen „Gesetz zur Änderung des

Anzeige

Betreuungsrechts“ sind die Voraussetzungen, die Bindungswirkung und die Reichweite von Patientenverfügungen nun ausdrücklich und eindeutig geregelt. Die neue Gesetzeslage zur Patientenverfügung hat Konsequenzen für die Anwendung von Patientenverfügungen. Daher haben die Herausgeber der „Christlichen Patientenverfügung“ die Überarbeitung unter Berücksichtigung der neuen Rechtslage veranlasst.

Die Christliche Patientenvorsorge ist im Gemeindebüro, Wilhelmstr. 12, erhältlich und liegt auch in der Johanneskirche und Dankeskirche zur Mitnahme bereit – so lange der Vorrat reicht.

Herausgegeben vom Kirchenamt der EKD (www.ekd.de) und der Deutschen Bischofskonferenz (www.dbk.de)

Im Herzen der Kurstadt Bad Nauheim

F r e u d e
am Leben im Ruhestand

Rufen Sie uns an.
Wir nehmen uns Zeit für Sie:
Telefon: 0 60 32/3 46 – 0
Telefax: 0 60 32/3 46 – 2 65
info@elisabethhaus.de

Die moderne Einrichtung für knapp 250 Seniorinnen und Senioren bietet in verschiedenen Häusern eine Reihe von Betreuungs- und Pflegeleistungen an.



Diakoniewerk
ELISABETHHAUS
Bad Nauheim



Unsere Gottesdienste

September 2011

| | | | | |
|---------------------------|------|----------------|--|---|
| Sonntag 04.09. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienst mit Abendmahl (Ek/S) | Pfr. Dr. Becke |
| | 17 h | Johanneskirche | Gottesdienst mit Taufen | Pfr. Dr. Becke |
| Sonntag 11.09. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienst, anschl. Gemeindefest rund um die Dankeskirche | Pfr. Dr. Becke, Pfr. Böhm, Pfrin. Pieper |
| | 17 h | Dankeskirche | Jazz und Texte | Pfr. Dr. Becke |
| Sonntag 18.09. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienst mit Nachgespräch | Pfrin. Wilhelmi |
| | 17 h | Dankeskirche | Thomas-Messe | Pfr. Böhm und Team |
| Sonntag 25.09. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee | Rainer Züsch (DSV) |
| | 17 h | Johanneskirche | Gottesdienst | Pfr. Böhm |

Oktober 2011

| | | | | |
|---------------------------|---------|----------------|---|------------------|
| Sonntag 02.10. | 10 h | Dankeskirche | Erntedank-Familien-Gottesdienst mit Abendmahl (Ek/S) | Pfrin. Pieper |
| | 17 h | Johanneskirche | Jugend-Gottesdienst | Pfrin. Pieper |
| Sonntag 09.10. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienst | Pfr. Dr. Becke |
| | 11.30 h | Dankeskirche | Taufgottesdienst | Pfr. Dr. Becke |
| | 17 h | Johanneskirche | Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W) | Pfr. Dr. Becke |
| Sonntag 16.10. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienst mit Nachgespräch | Pfr. i.R. Scholz |
| | 17 h | Johanneskirche | Gottesdienst | Pfr. i.R. Scholz |
| Sonntag 23.10. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee | Pfrin. Wilhelmi |
| | 17 h | Johanneskirche | Gottesdienst | Pfrin. Wilhelmi |

Jeweils freitags werden Andachten um 16.30 Uhr im Probst-Weinberger-Haus und um 17 Uhr im Elisabethhaus angeboten.

Gottesdienst mit Abendmahl in der Kerckhoff-Klinik:

sonntags 11 Uhr, „Raum der Stille“, 1. Stock.
Die Gottesdienste werden jeweils im Wechsel von ev. und kath. Seelsorgern gehalten.

Die **Kinderkirche** findet an jedem zweiten Samstag im Monat um 15 Uhr im Gemeindezentrum Wilhelmskirche statt.
(außer in den Schulferien)



| | | | | |
|---------------------------|------|--------------|--------------|----------------|
| Sonntag 30.10. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienst | Pfr. Dr. Becke |
| | 17 h | Dankeskirche | Gottesdienst | Pfr. Dr. Becke |

November 2011

| | | | | |
|---------------------------|---------|----------------|--|-------------------------------------|
| Sonntag 06.11. | 10 h | Dankeskirche | Tauferinnerungs-Gottesdienst | Pfrin. Pieper |
| | 17 h | Dankeskirche | Gottesdienst mit Taufen | Pfrin. Pieper |
| Sonntag 13.11. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienstmit Abendmahl (Ek/S) | Pfr. Böhm |
| | 11.30 h | Dankeskirche | Taufgottesdienst | Pfr. Böhm |
| | 17 h | Dankeskirche | Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W) | Pfr. Böhm |
| Mittwoch 16.11 | 18 h | Dankeskirche | Gottesdienstmit Abendmahl (Gk/W) | Pfrin. Pieper |
| Sonntag 20.11. | 10 h | Dankeskirche | Gottesdienst | Pfr. Dr. Becke |
| | 15 h | Friedhof | Andacht | Pfr. Dr. Becke |
| | 17 h | Dankeskirche | Gottesdienst | Pfr. Dr. Becke |
| Samstag 26.11. | 17 h | Dankeskirche | Adventsandacht | Pfr. Böhm |
| Sonntag 27.11. | 10 h | Dankeskirche | Festgottesdienst zur Eröffnung 53. Aktion „Brot für die Welt“ | Pfr. Dr. Becke |
| | 16 h | St. Bonifatius | Ökumenisches Adventssingen | Pfr. Dr. Becke, Kantor Scheffler |

Erläuterungen zum Abendmahl: Gk/W = Gemeinschaftskelch mit Wein
Ek/S = Einzelkelche mit Saft Wa = Wandelabendmahl

MONTAGSFORUM

Montag, 19. September 2011, 19.00 h

Auf der Suche nach Eindeutigkeit – ohne die Seele zu verletzen

Installation und Dialog
mit Gerhard Burk, Bad Nauheim
Skulpturenpark
(Treffpunkt 19 Uhr Johanneskirche)

Montag, 14. November 2011, 19.30 h

Wie geht es weiter in Afghanistan? Friedensdekade 2011

N.N., Hess. Institut für Friedens-
und Konfliktforschung
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Montag, 24. Oktober 2011, 19.30 h

Hört Gott unsere Gebete?

Pfr. Dr. Lukas Ohly, Nidderau
Gemeindezentrum Wilhelmskirche



Kinderfreizeit

Auf der Jugendburg Hohensolms erlebten 30 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zusammen eine ereignisreiche Ferienwoche. Das engagierte Mitarbeiter-team bot ein abwechslungsreiches Programm, und die Kinder waren begeistert dabei.





Sommerlager

Die Hallig Hooge war das ungewöhnliche Ziel der Pfadfinder des VCP Bad Nauheim. Für zwei Wochen bot das kleine, von Nordsee und Wattenmeer umgebene Eiland einen perfekten Rahmen für Aktivitäten von Wattwanderung über einen Shanty-Abend bis hin zur Krabbenkutterfahrt.





Kletterprojekt

für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kinder- und Jugendbereich

An mehreren Abenden im April und Mai sowie an einem Wochenende im Juni (an der Steinwand in der Rhön) fand eine Fortbildung von fast 20 Ehren- und Hauptamtlichen statt.

Die Leitung des Projekts hatten Gemeindepädagogin Regina Reitz und der Erlebnispädagoge Jochen Mörlner. Da mich das Klettern fasziniert, ich aber ein absoluter Neuling bin, meldete ich mich an. Dort lernte ich viel Theorie zu Materialkunde, Knotentechnik und wie ein Kletterführer zu lesen ist. Zur Praxis gehörte Sichern, Gesichert werden und Klettern.

Das Schönste für mich war natürlich das Klettern. Wenn ich auf Höhe der Baumwipfel bin und der Wind rauscht durch die Bäume oder aber ich klettere eine schwierige Route und muss mich ganz konzentrieren, so ist dies für mich ein tolles Naturerlebnis.

Ich freue mich schon darauf, diese Erfahrungen zu vertiefen und an andere weiterzugeben.

Es ist toll, dass unsere lebendige Gemeinde solch ein Projekt ermöglicht hat.

Vielen Dank!

Heidrun Kroeger - Koch





Ein besonderer Gottesdienst mit Taufen der Kita Lee Boulevard

Seit Januar beschäftigten sich die Kinder der evangelischen Kita Lee Boulevard mit einem religionspädagogischen Projekt zum Thema Taufe. Jeweils mehrere Wochen widmeten sich die Kinder und das Kita-Team den Symbolen, die zu einer Taufe gehören: Namen, Wasser, Hand, Kreuz und Licht. Die Kinder lernten deren Bedeutung kennen – und dies auf sehr verschiedenen und kreativen Wegen.

So konnten die Kinder ihre Namen aus Knetmasse ausstechen, erfuhren von einer Gebärdendolmetscherin, wie man mit Händen sprechen kann und bastelten ein Kreuz aus Perlen. Beim wöchentlichen Felinchen-Vormittag wurde das Thema von Erzieherin Karin Welcker religionspädagogisch aufbereitet, auch mit Unterstützung von Pfarrerin Pieper, die dazu regelmäßig in die Kita kam.



Bereits bei den Vorbereitungen zum Projekt entstand die Idee, für Kinder der Einrichtung, die noch nicht getauft wurden, einen Taufgottesdienst anzubieten. An einem Elternabend führte Pfarrerin Pieper in das Thema Taufe ein, und die interessierten Eltern konnten überlegen, welche Bedeutung die Taufe für sie selbst hat und welche Wünsche man für das Kind damit verbindet.

Es hatten sich schnell drei Familien gefunden, die ihre Kinder taufen lassen wollten, aus unterschiedlichen Gründen bisher noch nicht dazu gekommen waren. Beim Taufgottesdienst am 29.05. sollten die fünf Kinder der Familien Dahler, Oberwallner und Rudolph die Taufe in der Wilhelmskirche empfangen. Die Gestaltung des Gottesdienstes wurde von den Taufeltern, der Leiterin der Kita, Angela Bartel-Hepp, Karin Welcker und Pfarrerin Pieper gemeinsam vorbereitet. Dadurch und durch das gemeinsame Basteln der Taufkerzen erfuhren die Familien eine sehr intensive Beschäftigung mit der Taufe der Kinder.

Zum Gottesdienst waren dann alle Familien der Kita eingeladen, und viele fanden Zeit. Alle erlebten eine stimmungsvolle Feier. Kantorin Ursula Starke übernahm die musikalische Begleitung mit Liedern, die den Kindern aus den Vorbereitungen bekannt waren. Die Kerzen konnten entzündet werden und die Kinder kamen mit ihren Familien zur Taufe an das Taufbecken, das sie zuvor mit Wasser gefüllt hatten.

Das Team der Kita hatte eigens ein Lied einstudiert und jedem Kind eine Fürbitte geschrieben, die mit den Fürbitten der Tauffamilien vorgelesen wurden. Diese vielen bewegenden Momente, die besondere Atmosphäre in einem sehr familiären Rahmen in der Wilhelmskirche und die vielen anwesenden Kinder trugen dazu bei, dass es ein sehr besonderer Familiengottesdienst wurde. Nach der schönen Feier gab es ein gemeinsames Mittagessen als fröhlichen Ausklang.

Schon im Herbst soll es einen zweiten Taufgottesdienst für Kinder der Kita Lee Boulevard geben.

Tanja Oberwallner

Anzeige



NOWAK & PEICHL GmbH
Bad Nauheim, Hauptstr. 4, ☎ 0 60 32 / 20 41

Fernsehen - HiFi
Satellitentechnik
Telekommunikation
Elektroinstallation
Reparaturen

Die Katakombe
Frankfurt



BAD NAUHEIM
Die Gesundheitsstadt



MARTIN L.
Das Luther-Musical
von Øystein Wiik und Gisle Kverndokk

29. Oktober 2011, 19.30 Uhr,
Dankeskirche Bad Nauheim

Abendkasse: 16 Euro, ermäßigt 10 Euro; **Vorverkauf:** * 13 Euro, ermäßigt 7 Euro

Vorverkauf: Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH, In den Kolonnaden 1 und Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstr. 12, 61231 Bad Nauheim sowie rund um die Uhr mittels »print@home« über www.reservix.de. Ermäßigung für Schüler, Studenten, Kurgäste, Behinderte und Inhaber der Ehrenamtskarte. Veranstalter: Stadt Bad Nauheim und die Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim

* = zzgl. 1 Euro Systemgebühr im Vorverkauf, spezielle Preise für Schulklassen

„Martin L. - Das Musical“

von Oystein Wiik und Gisle Kverndokk

Am Samstag, den 29. Oktober, präsentieren die Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim und der Fachbereich Kultur das Musical „Martin L.“ vom Theater Katakombe Frankfurt in der Dankeskirche Bad Nauheim. Die Aufführung beginnt um 19.30 Uhr.

Die Produktion heißt „Martin L.“, um sich nicht sklavisch an Luthers Biographie halten zu müssen. Da wäre nämlich keine Liebesgeschichte mit einer Erfurter Schönheit namens Ursula möglich gewesen. So aber ist das Liebesduett „Bleib bei mir“ als Ohrwurm im Musical ein fester Bestandteil. Doch das berühmte Gewitter, in dem Martin gelobt, ein Mönch zu werden, durchkreuzt beider Heiratspläne, Martin geht ins Kloster und Ursula wird Nonne. Während der Bauernaufstände kreuzen sich ihre Wege noch einmal.



Die historischen Daten jedoch sind korrekt. Tetzels Ablasshandel, der Reichstag zu Worms, Luther auf der Wartburg, die Bauernaufstände des Thomas Müntzer. Das Musical zeigt die Jugend- und Studienjahre des Reformators bis zu den Bauernkriegen. Es setzt sich aber nicht nur mit der Person Luther auseinander, sondern auch mit einem Stück deutscher Geschichte, zeigt, wie die Politik Luther für ihre Zwecke benutzt hat. Die fiktive Figur des Jörg, - Luthers zweifelnde Seite -, führt durch das Stück und blickt aus heutiger Sicht auf Martin L., stellt die Fragen nach dem Weg, den Luthers Ideen genommen haben und ihrer heutigen Bedeutung.

Die Karten kosten im Vorverkauf 13 € (erm. 7 €) zzgl. 1 € Systemgebühr bei der Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH und im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde. An der Abendkasse sind die Tickets – sofern noch vorhanden – zum Preis von 16 € und ermäßigt für 10 € zu erwerben. Alle Eiligen können die Karten online unter www.bad-nauheim.de bestellen bzw. sich online ausdrucken.

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70-0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70-30 web: www.bnwobau.de



Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Freitag, 09.09.2011 19.30 h, Dankeskirche

Jubiläums-Gospelnight mit dem Chor ‚For Heaven’s Sake‘

Leitung: Kantor Frank Scheffler, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Montag, 03.10.2011 (Tag der Deutschen Einheit) 19.00 h, Dankeskirche

‚Lobgesang‘ von Felix Mendelssohn-Bartholdy Eröffnungskonzert der Festwoche zur Einweihung des Orgelfernwerkes nach Walcker (1906)

Kantorei der Dankeskirche, Solisten, Orchester Sinfonia Wetterau,

Leitung: Kantor Frank Scheffler,

Eintritt 1. Kat. 18 € / ermäßigt 16 €; 2. Kat. 16 € / ermäßigt 14 €

Vorverkauf Buchhandlung D.B.K Antiquariat Kintler,

Buchhandlung am Park, Bad Nauheim Information

Samstag, 08.10.2011 19.00 h, Dankeskirche

Orgelkonzert zur Einweihung des Orgelfernwerkes nach Walcker (1906)

Orgel: Prof. Dr. Ludger Lohmann, Stuttgart

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Samstag, 15.10.2011 19.00 h, Dankeskirche

Orgelkonzert

Orgel: Kantor Frank Scheffler Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Freitag, 25.11.2011, 19.30 h, Dankeskirche

Gospelnight mit dem Chor ‚For Heaven’s Sake‘ ‚Brot für die Welt‘ - Konzert

Leitung: Kantor Frank Scheffler, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Sonntag, 27.11.2011, 16.00 h, St. Bonifatiuskirche

Ökumenisches Adventssingen

Adventsmusik zum Zuhören und Mitsingen

Kantorei der Dankeskirche, Chor des St. Bonifatiuskirche

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Was sonst noch war und auch noch kommt ...

- **Klaus Fedler verabschiedet.** Ein alter Bad Nauheimer kehrt seiner Heimatstadt den Rücken: Am 14. August wurde in der Dankeskirche Klaus Fedler verabschiedet. Fedler, der lange Jahre als Pfarrer und Dekan im Hochtaunuskreis tätig war, hatte immer die Bad Nauheimer Dankeskirche als seine Heimatkirche angesehen – hier war er aufgewachsen und hatte sich bei den Pfadfindern engagiert. Pfarrer Ulrich Becke würdigte in seinen Abschiedsworten vor allem das Engagement von Klaus Fedler für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde, mit der er dieser ein unverwechselbares Gesicht in der Kurstadt gegeben habe. Nun haben sich Klaus Fedler und seine Frau entschlossen, ihren Wohnsitz nach Niederursel zu verlegen, vor allem der größeren örtlichen Nähe zu den Kindern wegen. Ihr Umzug wird begleitet von den besten Wünschen der Gemeinde und der Hoffnung, bei Gelegenheit doch noch einmal auf die Predigtfähigkeiten Klaus Fedlers zurückgreifen zu dürfen.
- Der Gospelchor **‘For Heaven’s sake’** unserer Gemeinde feiert mit seinem Konzert am 9. September sein zehnjähriges Bestehen. Wir gratulieren herzlich und wünschen für die Zukunft weiterhin alles Gute!
- **„Jetzt schlägt’s Dreizehn“:** Die dreizehnte Ausgabe der Gottesdienstreihe „Jazz und Texte“ findet zum Gemeindefest am 11. September um 17 Uhr in der Dankeskirche statt.
- Der **Meditationstag** „Sitzen in der Stille“ unter der Leitung von Kontemplationslehrerin Elisabeth Müller findet am Samstag, den 17. September 2011 von 10 bis 17 Uhr in der Johanneskirche statt. Anmeldung (bis 12.9.11) und weitere Informationen bei Elisabeth Müller, Tel.: 06031 - 162032 (9-13 Uhr, außer Di.)
- Am 31. Oktober 2011, jährt sich die Unterzeichnung des Anwerbeabkommens zwischen Deutschland und der Türkei zum 50. Mal. Aus diesem Anlass findet der Gottesdienst am So, 30.10., um 17 Uhr in der Dankeskirche als Feierstunde unter muslimischer Beteiligung statt.
- Der nächste **Malworkshop** findet am 05. November 2011 statt. Infos und Anmeldungen bei Heidrun Kroeger-Koch. Telefon: 06032-4149



KANZLEI RUPPERT, SCHLEMM & STEIDL

im Anwaltshaus Bad Nauheim



K. Ruppert



R. Schlemm



D. Steidl



S. Kasperkowitz



I. Renzel



S. Bezzegh

Rechtsanwalt Klaus Ruppert

Erbrecht und Seniorenrecht
Betriebsmanagement

- Präsident
der deutschen Gesellschaft für
Seniorenrecht und -medizin e.V.

Rechtsanwalt Romanus Schlemm

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Partneranwalt des Kraftfahrzeug-
gewerbe Hessen

- Bau- und Architektenrecht

Rechtsanwältin Dagmar Steidl

Fachanwältin für
Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Verwaltungsrecht

Rechtsanwalt Sebastian Kasperkowitz

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

- Öffentliches Baurecht
Seniorenrecht

Rechtsanwalt Ingo Renzel

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Familienrecht

- Sozialrecht
Seniorenrecht

Rechtsanwalt Sören Bezzegh

Arbeitsrecht, Verkehrsrecht
IT-Recht

- Webprogrammierer
und IT-Trainer

Ihre Kanzlei für Seniorenrecht in Bad Nauheim

Planen! **Ihr Vermögen fürs Alter ausbauen und sichern!**
Ob mit Immobilieneigentum, Aktiendepot oder Lebensversicherung,
wir kümmern uns um Ihre Rechtsprobleme!

Vorsorge! **Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung**
Mit der rechtzeitigen Erstellung einer Vorsorgevollmacht und
Patientenverfügung sichern Sie Ihre Selbstbestimmung und
erhalten sich Ihre Würde, auch am Lebensende.

Nachfolge! **Testament, Erbvertrag oder Stiftung**
Durch eine lebzeitige Übertragung oder durch eine Regelung für
den Todesfall sollten Sie rechtzeitig mit Testament, Erbvertrag oder
Stiftung Ihr Vermögen verplanen.

Sie entscheiden, was geschehen soll!

Wir helfen Ihnen!

61231 Bad Nauheim, Frankfurter Str. 28, Telefon 0 60 32 - 93 45-0

www.anwaltshaus-bad-nauheim.de

service@anwaltshaus-bad-nauheim.de

Martin Luthers Abenteuer

Habt ihr schon mal ein ganz fürchterliches Gewitter erlebt und dabei schreckliche Angst bekommen? Vor 500 Jahren hat ein schweres Gewitter das Leben von Martin Luther vollkommen verändert. Er war zu Fuß auf dem Heimweg und machte sich zunächst nichts aus dem Unwetter, als plötzlich ein Blitz neben ihm in die Erde einschlug. Er bekam solche Angst, dass er versprach: "Wenn ich heil nach Hause komme, will ich Mönch werden." Und so geschah es auch.



Luther hatte daraufhin viel in der Bibel gelesen. Die Bibel gab es aber nur in lateinischer Sprache, was die einfachen Leute nicht verstehen konnten. Über die Kirchenleute hatte er sich damals sehr geärgert. Die Menschen glaubten, dass sie nach dem Tod für alle ihre Fehler bestraft werden und in die Hölle kommen. Eines Tages traf er einen Mönch, der "Vergebungsscheine" (Ablass) gegen Geld verkaufte. Dieser Prediger versprach, "wenn ihr einen Ablassbrief kauft, kommt ihr in den Himmel".

Martin Luther fand die Geschäftemacherei mit dem Glauben nicht gut und sagte: "Man kann Gottes Liebe nicht kaufen. Gottes Liebe ist ein Geschenk." Er schrieb alle Missstände in 95 Thesen auf und befestigte das Schriftstück an der Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Das hat wiederum die Kirchenleute geärgert. Martin Luther sollte seine Aussagen vor dem Papst widerrufen, was



er aber nicht getan hat. Der Kaiser erklärte ihn auf dem Reichstag in Worms für vogelfrei. Jeder hätte ihn töten können, ohne bestraft zu werden und Luther hatte jetzt viele Feinde. Auf dem Heimweg von Worms wurde seine Kutsche plötzlich im Wald überfallen und Luther entführt!



Aber zum Glück handelte es sich nur um seine Freunde, die ihn auf der Wartburg versteckten. Auf der Wartburg übersetzte er die Bibel aus dem Lateinischen in die deutsche Sprache, damit auch die einfachen Leute die Geschichten über Gott verstehen konnten. Luther fand immer mehr Anhänger, die zum neuen evangelischen Glauben übertraten. Endlich konnte er wieder aus seinem Versteck kommen.

**Unter welchem Namen versteckte sich Luther auf der Wartburg?
Löse den Geheimcode!**

8 7 2 6 4 3

8 1 3 5

1 = Ö, 2 = N, 3 = R, 4 = E, 5 = G, 6 = K, 7 = U, 8 = J

Am Sonntag, den 30. Oktober, laden wir wieder Kinder von 6 bis 12 Jahren zu unserem Lutherfest in die Wilhelmskirche ein.

Termine für Kinder und Familien

Gottesdienst mit der Kirchenmaus (bis 6 Jahre)

29. Oktober, 15.30 Uhr, Johanneskirche
Pfrin. Susanne Pieper

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

10. September, 12. November – von 15 bis 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche
Gem.-Päd. Regina Reitz



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindeamt

www.ev-kirche-bn.de

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler und Sabine Jung

Öffnungszeiten Gemeindeamt: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit PfarrerIn: donnerstags 17 Uhr, Gemeindeamt

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Hochwaldstr. 9, Tel. 15 38

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Sperberweg 4, Tel. 34 92 11

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Wilhelmstraße 10a, Telefon 26 16, Mobil: 0160 / 1502227, Fax 26 16 (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Umlandstraße 13, Tel. 29 08, Fax 92 19 19 (Nordbezirk)

Pfrn. Susanne Pieper, Wilhelmstraße 10b, Tel. 34 07 71 (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Karlstr. 7, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, Fax 93 59 37

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 70 04 19, priv. 18 92

Altenheim-, Klinik- und Kurseelsorge

Pfrin. Gabriele Dix, Klinikseelsorge, Tel. 0170 / 92 68 740

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, Mail: pfrfr@gmx.de

Pfr. Stefan Frey, Altenheimseelsorge, Tel. 0 60 02 / 93 94 18

Pfr. Hans Karl Müller, Altenheimseelsorge, Tel. 346 - 383

Pfrin. Angela Schwalbe, Klinik- und Altenheimseelsorge, Tel. 0 60 04 / 440 oder 0173 / 66 46 290

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildungsstätte, 'Haus der Kirche', Am Goldstein 4b, Telefon 3 49 70 00

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche
17.00 Uhr Gottesdienst Johanneskirche, ab 30.10.11: Dankeskirche

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat in der Johanneskirche

Taufen am 1. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr in der Johanneskirche,
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11.30 Uhr in der Dankeskirche,
am 4. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in der Dankeskirche.

Gottesdienst-Nachgespräch am 3. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kirchenkaffee am 4. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kinderkirche am 2. Samstag im Monat,

15.00 – 17.30 Uhr, Wilhelmskirche

Friedensgebet montags, 16.30 Uhr, Dankeskirche

| | | | |
|----------------|------------------------|--------------|------------------|
| Spendenkonten: | Volksbank Mittelhessen | Nr. 89328403 | (BLZ 513 900 00) |
| | Sparkasse Oberhessen | Nr. 30001621 | (BLZ 518 500 79) |



Wenn es Herbst wird

**Das Tageslicht, der Sonnenball
umkreist im Sphären-Widerhall
nun südlicher den Horizont,
wo letzte Sommerwärme wohnt.**

**Nach Fernweh klingt der Kranichschrei,
bevor die Nacht zieht kalt herbei,
und Gott, der alles fügt und lenkt,
uns reich mit reifer Frucht beschenkt.**

Bernhard Lentz